

Tageblatt" mittheilt, von einigen Polen, die im Hinterhalt gelegen hatten, überfallen, die mit den Rufen „Ihr Sachsenhunde, ihr deutschen Hunde“ auf die doch am Streite ganz Unbetheiligten loschlügen. Ein junger Mann, der mit seinem Vater den übrigen Hochzeitsgästen folgte, wurde, in der Annahme, er sei der betreffende Miltiger Einwohner, arg zugerichtet. Er erhielt einen Messerstich in den Hals und mehrere in den Rücken, so daß er besinnungslos zu Boden stürzte. Man schaffte ihn schnell in das Haus, wo die Hochzeit stattgefunden hatte, brachte ihn wieder zu sich und reinigte ihn vom Blute. Mittlerweile gerieten die Polen dermaßen in Wuth, daß sie die Fenster einschlugen und mit dem Rufe: „Wir wollen Blut sehen“ die Hausthüre stürmten, die glücklichweise Stand hielt. Draußen aber hausten sie wie die Bandalen, zerbrachen Milchschäße und Milchkrüge, die im Freien untergebracht waren, u. s. w. Im Nachbarhause schlugen sie Fenster und Thüren ein und ließen ihre Zerstörungswuth an allen ihnen im Wege stehenden Gegenständen aus. Endlich gelang es, zwei der Mädelstörer festzunehmen und zu binden. Die rohen Gesellen sind dem königlichen Amtsgerichte übergeben worden, wo ihnen der Prozeß wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung und Körperverletzung gemacht werden wird.

Die Einweihung der neuerbauten Kirche in Krummhauer Dorf findet am 5. November durch Herrn Superintendent Häffelbarth aus Freiberg statt. Die oberste Kirchenbehörde wird durch den Vizepräsidenten des ev.-luther. Landeskonsistoriums, Herrn Oberhofprediger Dr. Ackermann, vertreten sein.

Oberschöna, 16. Okt. In seltener Rüstigkeit feierte am heutigen Tage Herr Kirchschullehrer Leuschner das Fest seiner 40jährigen Amtsthätigkeit.

Großenhain, 16. Okt. In Strona gerieth der 62 Jahre alte Knecht Nalisch unter die Räder des von ihm geführten, mit Kartoffeln beladenen Wagens und wurde überfahren. Der alte Mann war sofort todt. Wie das Unglück entstand, ist nicht bekannt.

Am Sonnabend ließ ein Gutbesitzer in der Börse zu Leipzig ein Couvert mit 1400 Mk. Inhalt liegen. Als er zurückkehrte, war das Geld spurlos verschwunden und ist es auch geblieben.

Einen Kaufmannslehrling in Hohenstein-Ernstthal, der kürzlich für seinen Chef einen Geldbetrag von über 1000 Mk. bei dem Postamt abzuholen hatte, fand hierbei infolge eines Versehens des Postbeamten 100 Mk. zu viel ausgezahlt worden. Der Lehrling war leider nicht ehelich, sondern behielt das Geld für sich. Erst als der Postbeamte die Hilfe der Polizei in Anspruch nahm, hat der unredliche junge Mensch Farbe bekant und den größten Theil des zuviel erlangten Geldes wieder zurückgegeben, während er bereits gegen 30 Mark verthan hatte.

Filbha. Ein Familiendrama spielte sich gestern

im benachbarten Falkenau ab. Die Ehefrau Minna Eckardt begab sich früh einhalbsechs Uhr in den sog. unteren Wehrteich des Flößhastuffes, um sich daselbst mit ihren beiden Kindern zu ertränken. Der Zwirameister Emil Forchheim, welcher zur genannten Zeit die Strecke passirte, rettete die Mutter, unterdessen kam auch der Maurer Sühmann und zog das ältere etwa drei Jahre alte Kind aus dem Wasser, während das jüngste einhalbjährige Kind erst nach längerem Suchen vom Schaffner Gustav Franke als Leiche an einem Strauche hängend gefunden wurde. Die That dürfte in einem Anfall von Geistesföhrung begangen worden sein. Gestern Mittag 12 Uhr wurde genannte Eckardt verhaftet und nach Augustsburg transportirt.

Begau, 15. Okt. Nachts hat sich die Ehefrau des Müllers Karl Gottlob Dentschel in Gulau mit ihrem zweijährigen Kinde Alma in den Mähgraben gestürzt und es haben beide darin den Tod gefunden. Der Leichnam des Kindes wurde bereits an der hiesigen Otermühle polizeilich aufgehoben, während der Leichnam der unglücklichen Mutter noch nicht geborgen ist. Der Ehemann Dentschel ist am Sonnabend Abends zur Arbeit gegangen und erst Sonntag Morgens gegen 8 Uhr in seine Wohnung zurückgekehrt. Daselbst fand er nur zwei seiner Kinder, 5 und 12 Jahre alt, schlafend an. Auf dem Tische lag ein von seiner Frau geschriebener Zettel, worauf stand, daß sie mit dem Kinde ins Wasser gehen wolle, da sie in Folge ihres Leidens nicht mehr arbeiten könne, und worin sie weiter Abschied von ihren Angehörigen nimmt. Die Dentschel war seit mehreren Jahren krank und theilweise gelähmt.

Letzte Nachrichten.

Die „Dr. N. N.“ halten die gegen den Bremer Dietrich in Kaufitz gebrachten Beschuldigungen auf Grund von neuerlichen ärztlichen Untersuchungen, welche am Dienstag Seitens der Herren Aerzte Quenzel, Bollack und v. Mangold vorgenommen wurden, für nicht den Thatsachen entsprechend. Der bedauernswerthe Kranke liegt thatsächlich nach wie vor im Starrkrampf.

Verlobung der Königin Wilhelmina von Holland. Die Bande, die das holländische Königshaus mit Fürstengeschlechtern des Deutschen Reiches verbinden, sind enger geworden. Wilhelmina, die anmuthige Regentin der Holländer, hat einen deutschen Fürsten, den Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, zu ihrem Gemahl erforen. Nicht nur in Holland, wo die Königin mit ihrer Verlobung einen Herzenswunsch des Volkes erfüllt, sondern auch in Deutschland wird die Nachricht ein freundliches Echo erwecken. Ist doch die jugendschöne Frau auf dem Throne durch den Liebreiz ihres Wesens Allen sofort sympatisch nahegetreten, als sie nach ihrer Thronbesteigung den Fuß auf deutschen Boden setzte. Doppelt glücklich ist der Prinz

daher zu preisen, daß er die schöne Fürstenbraut errang. Ueber die Verlobung der Königin unterrichtete uns folgendes Telegramm aus Haag, 16. Oktober: Das Amtsblatt veröffentlicht eine Proclamation der Königin Wilhelmina, in welcher sie ihre Verlobung mit dem Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin anzeigt.

München, 17. October. Als der Prinzregent in Berchtesgaden einen Spaziergang unternahm, fiel das dreijährige Kind des Postbuchhändlers Miller aus dem ersten Stod auf das Trottoir. Der Prinzregent trug selbst das bewußtlose Kind in das Haus.

Berlin, 17. October. Karl Schirrmann, einem Gefangen in Plökensee, der 1870 vor Mey wegen Feigheit vor dem Feinde und thätlichen Angriff auf einen Vorgesetzten zum Tode verurtheilt, aber von Kaiser Wilhelm I. zu lebenslänglicher Festungshaft begnadigt worden war, ist jetzt vom Kaiser der Rest der Strafe erlassen worden.

London, 17. Okt. Eine amtliche Mittheilung besagt, nach bakteriologischer Untersuchung habe es sich herausgestellt, daß es sich bei einem im Osten von London vorgekommenen Krankheitsfall, dessen Symptome einige Aehnlichkeit mit Pest zeigten, nicht um Pest handelt.

Tages-Kalender.

Königl. Amtsgericht Wilsdruff. Geöffnet Wochentags von Vorm. 8 bis 1 und Nachm. von 3 bis 6. Rathsh- und Polizei-Expedition, sowie das Königl. Standesamt Wilsdruff ist geöffnet von 8 bis 12 Vorm. und 2 bis 6 Nachm.

Sparkasse zu Wilsdruff ist geöffnet: Jeden Werktag (außer Mittwochs) von 8 bis 12 Vorm., 2 bis 4 Nachm.; sowie jeden letzten Sonntag im Monat von 1 bis 3 Nachm.

Kämmerei-Expedition ist geöffnet: Jeden Werktag (außer Mittwochs) von 8 bis 12 Vorm., 2 bis 4 Nachm.

Frauen und Mädchen, welche an Verstopfung leiden und hierdurch über Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Flimmern, Appetitlosigkeit u. dgl. klagen, sollten dem Rath erfahrener Aerzte folgen und nur die von Professoren der Medicin geprüften und empfohlenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen anwenden, welche alle ähnlichen Mittel übertreffen und sich als das angenehmste, zuverlässigste, billigste und unschädlichste Hausmittel seit Jahrzehnten bewährt haben. Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken.*

*) Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silbe 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Abiynth, je 1 Gr., Bitterlee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterleerextrakt in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.